

über Konsolen weißemailierte Statuen: Hanna und Simeon; darüber je ein Putto mit Spruchband: *Privilegiertes Altar — am alle Erchtig*. Vor dem Fensterchen im Aufsätze Taube des hl. Geistes in Glorie. 1723 von dem Bildhauer Jakob Seer verfertigt (s. S. 19).

3. und 4. Pfeileraltäre, an der Westseite der beiden östlichen Pfeiler. Holz, gelb und grünlich marmoriert. Der Aufbau ist jederseits von einer Säule und einem schräg hinter ihr stehenden Pilasterbündel flankiert, deren gemeinsamer Sockel an den Stirnflächen mit Riemenwerk verziert ist; über den reichen Kapitälern Kämpferglied und kräftig ausladendes Gebälk. Darauf der kartuscheförmige Aufsatz, den eine Strahlenglorie mit Wolken einnimmt. Im südlichen Pfeileraltar Altarbild: Schutzengel (Ende des XVII. Jhs.), davor kleines, ovales Bild: hl. Florian, von je zwei weißemailierten Puttenfiguren flankiert; seitlich Figuren der Hl. Laurentius und Stephanus, über denen je ein Putto schwebt. Über dem Altare Kartusche mit Hauszeichen. Aufsatzbild: Himmelfahrt der hl. Jungfrau, von Engeln umgeben. — Nördlicher Altar; Bild: Abendmahl (Ende des XVII. Jhs.). Ovalbild: Erziehung der hl. Jungfrau. Seitenstatuen: Frauengestalten mit Kelch und flammendem Herzen. Im Aufsätze: Monstranz, von zwei großen Engeln adoriert. Beide Altäre um 1720 (s. S. 18).



Fig. 27 Eggenburg, Pfarrkirche, Skulpturengruppe an der Ostseite des Chores (S. 33)

5. Seitenaltar im westlichen Felde an der Südseite; grau und rot marmoriertes Stuckaufbau mit Vergoldung. Die Sarkophagmensa mit einem hohen, tabernakelartigen Aufsätze darauf zum Altarwandaufbau einbezogen. Auf dem Tabernakel Pietägruppe, dahinter Kruzifix und Baldachin. Jederseits zwei flankierende, seitlich herauspringende Säulen, die über Gebälktrümmern den Kartuscheaufsatz mit geschwungenem Sturzabschlusse tragen. Außerhalb der Säulen Statuen der Hl. Sebastian und Rochus; über den Aufsatzvoluten auf den Gebälktrümmern Putten. Im Mensaaufsätze Nische mit der liegenden Figur der hl. Rosalia (modern). Neu polychromierter, sehr geringer Altar, um 1740.

Fig. 24.

6. Im N. Im westlichen Felde, gotischer Flügelaltar, laut Aufschrift von 1521 (Fig. 24). Aus einem staffelartigen Unterbau, einem mit Skulpturen geschmückten Mittelschrein mit freier Aufsatzgruppe und zwei mit je zwei Bildern beiderseits bemalten Flügeln bestehend. Der große, rechteckige Schrein ist nach oben und unten mit zum Teil gemaltem, zum Teil appliziertem Rankenwerke, Gold auf blauem Grunde, verkleidet; darinnen auf etwas erhöhtem Mittelsockel die aufrecht stehende Figur der hl. Elisabeth mit dem Krüge und Blumen, rechts unten ein kleiner Krüppel. Links und rechts von dieser Heiligen die hl. Helena mit dem Kreuze und die hl. Magdalena mit Büchse; Goldgrund, lädiert. Die Aufsatzgruppe: auf einer Thronbank Gott-Vater und Christus, sitzend, die dazwischen kniende Madonna krönend. Innenseite der Flügel: Legende der hl. Elisabeth; links oben einen Kranken pflegend, darunter Bettler kleidend, rechts oben der Kruzifixus im Bette, darunter die Heilige, kniend, über ihr Christus in Wolken, Landschaft mit Burg, rechts eine Tafel mit Datum 1521. Außenseite der Flügel: einzelne Heilige, stehend; links oben Erasmus, unten Stephan, rechts oben Nikolaus, unten Martin. — Österreichisch; s. Übersicht.